



Nordkorea verstärkt Russlands Ukraine-Krieg mit 3.000 Soldaten

Nordkorea hat laut Südkorea weitere 3.000 Soldaten nach Russland geschickt, um die Kriegsefforts in der Ukraine zu unterstützen. Dies verschärft die bereits bestehende militärische Zusammenarbeit.



CNN berichtete, dass Nordkorea Anfang dieses Jahres mindestens 3.000 zusätzliche Soldaten nach Russland geschickt hat. Dies zeigt die anhaltende Unterstützung Pyongyangs für Moskaus Krieg gegen die Ukraine, während internationale Führer nach Möglichkeiten suchen, den seit drei Jahren andauernden Konflikt zu beenden. Laut dem Militär Südkoreas wurde die Truppenverstärkung im Januar und Februar entsandt und erhöht die Gesamtzahl der bis dato nach Russland gesendeten

nordkoreanischen Soldaten auf etwa 11.000.

Verluste und Rüstungsartikel

Von diesen Soldaten sollen etwa 4.000 im Kampf gefallen oder verletzt worden sein. Neben den Truppen hat Nordkorea auch eine „signifikante Menge“ an Kurzstreckenraketen sowie rund 220 selbstfahrende Haubitzen mit 170-Millimeter-Rohren und 240-Millimeter-Raketenwerfer nach Russland geliefert. Südkorea erwartet, dass die nordkoreanischen Unterstützungsbeiträge „je nach Situation zunehmen werden“.

Internationale Gespräche

Die Neuigkeiten über Nordkoreas anhaltende Unterstützung für Russland kommen zu einem Zeitpunkt, an dem europäische Führer und Verbündete am Donnerstag in Paris zusammentreffen, um über die Unterstützung für die Ukraine und die langfristige Stabilität der Region zu diskutieren. Dies geschieht vor dem Hintergrund der wackeligen Bemühungen des Weißen Hauses, einen Waffenstillstand zu vermitteln.

Verhandlungen über einen Waffenstillstand

Nach Gesprächen in Saudi-Arabien in dieser Woche erklärten die USA, dass sowohl Russland als auch die Ukraine vereinbart hätten, „die Gewalt im Schwarzen Meer einzustellen“ und an einer zuvor angekündigten Pause bei Angriffen auf die Energieinfrastruktur festzuhalten. Russland hat jedoch weitreichende Bedingungen für die Unterzeichnung des teilweisen Waffenstillstands eingeführt, die weit hinter dem ursprünglich vorgeschlagenen vollständigen 30-tägigen Waffenstillstand zurückbleiben.

Vertiefung der Sicherheitskooperation

Der nordkoreanische Führer Kim Jong Un und der russische

Präsident Wladimir Putin haben ihre Sicherheitskooperation vertieft, nachdem sie im vergangenen Jahr ein wegweisendes Verteidigungsabkommen unterzeichnet haben. Dieses Abkommen verpflichtet beide Länder, alle verfügbaren Mittel zur sofortigen militärischen Unterstützung einzusetzen, falls einer von ihnen angegriffen wird. Der oberste Sicherheitsberater Putins, Sergei Schoigu, traf sich letzte Woche in Pjöngjang mit Kim und übermittelte Putins „herzlichste Wünsche und Grüße“.

Befürchtungen über Technologietransfer

Die Vereinigten Staaten haben gewarnt, dass Russland möglicherweise kurz vor der Übermittlung fortschrittlicher Raum- und Satellitentechnologien an Nordkorea stehen könnte, über den bereits bereitgestellten militärischen Ausrüstungen und Ausbildungsprogrammen hinaus.

Nordkoreanische Truppen in Russland

Nordkoreanische Truppen wurden seit mindestens November in der russischen Region Kursk stationiert, um die Invasion der Ukraine abzuwehren. Berichten zufolge zogen sie sich im Januar von der Frontlinie zurück, nachdem es Meldungen über massenhafte Verluste gegeben hatte. Ein südkoreanischer Gesetzgeber berichtete, dass bis zum 26. Februar etwa 400 nordkoreanische Soldaten in Russland gefallen und rund 3.600 verletzt worden seien.

Verstärkung der militärischen Unterstützung

Seit Beginn des Krieges hat Nordkorea Tausende von Containern mit Munition oder munitionierten Materialien nach Russland geschickt, und russische Streitkräfte haben nordkoreanische Raketen gegen die Ukraine eingesetzt. Zudem haben nordkoreanische medizinische Einrichtungen Hunderte von russischen Soldaten behandelt, die in der Ukraine verwundet

wurden. Russland hingegen beliefert Nordkorea mit Kohle, Lebensmitteln und medizinischer Versorgung.

Drohnenentwicklung in Nordkorea

In dieser Woche beaufsichtigte Kim einen Test neuer KI-gesteuerter Angriffsdrohnen, die laut staatlicher Nachrichtenagentur KCNA weiterentwickelt werden sollen. Südkoreanische Militärs berichteten, dass Nordkorea eine neue Aufklärungsdrohne eingeführt hat, die möglicherweise teilweise aus Russland stammt. Ein Sprecher der südkoreanischen Streitkräfte erklärte, das Flugzeugmodell sei von einem ursprünglichen nordkoreanischen Modell abgeleitet worden, aber „die internen Geräte und Teile könnten mit Russland in Verbindung stehen“.

Aktuelle Angriffe und Reaktionen

Während die Gespräche über einen Waffenstillstand andauern, haben Ukraine und Russland weiterhin Angriffe ausgetauscht. Kürzlich starteten russische Streitkräfte einen massiven Drohnenangriff auf die nordöstliche Stadt Charkiw, bei dem mindestens neun Personen verletzt und zivile Infrastruktur beschädigt wurden. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj äußerte sich nach dem Angriff mit den Worten: „Kein Land sollte so etwas durchstehen müssen.“

In einem Interview erklärte der US-Präsident Donald Trump, dass er glaube, Russland wolle den Krieg beenden, aber es könne sein, dass sie „sich Zeit lassen“.

CNNs Gawon Bae hat ebenfalls zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at